
Fraktionsmitglieder:

Marion Bergmann, csu,
Barbara Götz-Schubach, csu
Sebastian Kriesel, csu
Sibylle Schrott, csu
Manfred Spannagl, csu
Christian Stockmann, csu
Silvia Weber, csu
Christa Zeilermeier, csu

Antrag zur Sitzung am 21.06.2023

Krähenplage in Neuaubing und Freiham

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, die großen Krähenkolonien im grünen Band zwischen Neuaubing und Freiham, auf Höhe der Wiesentfellerstraße und dem Freihamer- / Hörweg zu monitoren.

Dem Bezirksausschuss wird dargelegt, wie die Krähenkolonien in sich und die Auswirkungen auf die umliegenden Wohn- und öffentlichen Bereiche wirkt.

Es sind Maßnahmen vorzustellen, wie darauf reagiert werden kann.

Das Ziel muss eine für die Anwohner verträgliche Anzahl und Belastung durch die Krähen sein.

Begründung:

In den letzten Jahren hat sich in den Großbäumen am Grünen Westrand von Neuaubing, im Übergang zu Freiham, ein immer stärker anwachsendes Vorkommen von Krähen etabliert. Diese leben in mindestens einer Groß- und mehreren Splitterkolonien.

Die Auswirkungen auf die Umgebung werden immer störender: So werden die Mülleimer zerrupft, Balkone und Bänke eingenommen und verschmutzt. Im Baustellenbereich von Freiham werden Plastikverpackungen aufgerissen.

Außerdem entfalten die Krähen große Lautstärken durch Ihre Rufe.

Auch vor den Anlagen am Schul- und Sportcampus wird durch die Vögel kein Halt gemacht.

Um die Belastungen und aber auch die Kolonien einschätzen zu können, soll dieses Vorkommen genau durch die Stadt untersucht werden.

Daraus sollen mögliche Lösungen vorgeschlagen und bewertet werden.

Diese können unterschiedlichster Art sein, wie zB Verstetigung einzelner Kolonien, gezielte Geburtenkontrolle, oder Umsiedelungen an einen attraktiven Alternativ-Standort.

Nichts zu tun und darauf zu hoffen, dass sich die Population auf einem verträglichen Niveau einpendelt, wäre ein schlechtes Zeichen.

Für den Antrag:
Sebastian Kriesel
Manfred Spannagl
Christian Stockmann